

KÜRZUNGEN IN LÜTZOW-KASERNE

Handorf wird Soldaten vermissen



Münster - Handorf am Tag danach: Die Zukunft der Lützow-Kaserne ist Gesprächsthema im Ort. Im Wartezimmer beim Arzt. An der Tankstelle. Im Getränkemarkt: „Der Abzug wird sich sicherlich bemerkbar machen“, mutmaßt Astrid Höing. Häufig kauften Soldaten an der Dorbaumstraße Sprudel, Bier und Zigaretten. „Wenn die weg sind, werden wir das spüren.“

Das Thema brennt den Handorfern auf den Nägeln. Schließlich haben die Bürger des Stadtteils eine enge Verbindung zu den Soldaten. „Wenn man sie nicht mehr sieht, fehlt was“, sagt Angelika Schwakenberg. Die Vorsitzende der Kaufmannsgilde spricht von „angesehenen, netten Mitbürgern“.

Am Donnerstagabend vermeldet der CDU-Landtagsabgeordnete Josef Rickfelder unter Berufung auf Militär-Kreise in Berlin: „Die Lützow-Kaserne bleibt auf jeden Fall erhalten.“ Mit welchen Einheiten wird sich aber erst im weiteren Verlauf der Bundeswehr-Umstrukturierung zeigen können.

Fest steht bislang: Die Sanitäter und die Luftwaffenmusiker sollen in Handorf bleiben. Doch damit ist die Kaserne natürlich nicht ausgelastet. Bis Ende 2012 werden definitiv noch Feldwebel an der Unteroffizierschule ausgebildet - vielleicht geht das einige Jahre weiter, so die Hoffnung. Und dann ist da das Deutsch-Niederländische Korps, das als künftiger Nutzer in Frage kommen könnte: Schon jetzt steht fast der gesamte Fuhrpark des Korps auf einem großen Parkplatz in der Kaserne, heißt es. Mit Blick auf die übrigen in Münster verbliebenen Dienststellen der Bundeswehr zeigt sich auch ein hochrangiger Soldat fest überzeugt: „Man wird ohne die Lützow-Kaserne nicht auskommen.“

Dass das Militärareal künftig leerstehen soll, kann sich Bezirksbürgermeisterin Martina Klimek angesichts der Millionen-Investitionen aus der jüngsten Vergangenheit kaum vorstellen. Auch wohnungstechnisch erwartet Klimek keine Leerstände - selbst wenn Einheiten die Kaserne verlassen müssen. Denn viele Soldaten seien außerhalb von Handorf zu Hause. Ohnehin glauben viele im Ort, dass die Veränderungen diesmal nicht solche Auswirkungen haben würden wie Anfang der 90er Jahre. Damals wurden alle Einheiten aufgelöst.